Ich brauche eure Hilfe

anderswolf hat Folgendes geschrieben: Zu betrachten wie bei einem Geheimagenten: Weiß er es selbst und ist die erzählende Figur, kannst du es nicht komplett ausblenden, weil es ja trotz Tarnung zu seiner Person gehört. Weiß er nicht um seine Engeligkeit und findet er es selbst erst im Laufe der Geschichte heraus, hast du es natürlich einfacher. Ansonsten könntest du natürlich in der Mitte des Buches die Erzählfigur wechseln und alles, was vorher von einer anderen Figur als dem Engel als irritierend am Protagonisten wahrgenommen wurde, dann durch dessen Perspektive geraderücken. Wobei natürlich ein krasser Perspektivenwechsel auch eine ganz eigene Gefahr in sich birgt, aber durchaus machbar ist, gibt ja genügend Beispiele.

Ansonsten, falls der Protagonist auch die Erzählperspektive leitet: Für ihn ist die Engeligkeit ja normal, er muss es nicht sonderlich hervorheben. Erst wenn er sich jemandem gegenüber öffnet, muss er es irgendwie in Worte packen. Bis dahin ist er einfach ein ganz normal übernatürliches Wesen mit einem ganz normalen Alltag.
Dann werde ich es dabei belassen. Und eventuell in der zweiten Hälfte des Romans die anderen Figuren damit konfrontieren.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de